

Vorhaben im Rahmen der Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) genehmigt – Ackerbauern in Sachsen-Anhalt zum Mitmachen bei Pflanzenanalysen gesucht!

Pflanzen benötigen 17 verschiedene Elemente, um wachsen zu können – die sogenannten „essentiellen Pflanzennährstoffe“. Fehlt nur einer davon, ist das Wachstum unmöglich. Ist ein Element in zu geringen Mengen verfügbar, kommt es zu Mangelerscheinungen und Wachstumsstörungen. Daher ist eine ausgeglichene, an den Nährstoffbedarf der landwirtschaftlichen Kulturen angepasste Ernährung Voraussetzung für gesunde, widerstandsfähige Pflanzen und hohe Erträge. Aufgrund unvorhersehbarer Klima- und Bodenbedingungen kann es auch bei angemessener Düngung im Laufe der Vegetationsperiode immer wieder zu Engpässen bei einzelnen Nährstoffen kommen. Ähnlich wie das Blutbild eines Menschen ermöglicht die Pflanzenanalyse in dieser Situation die Einschätzung des Ernährungszustandes von Kulturen während der Vegetationsperiode. Unterversorgungen werden aufgedeckt und können im Anschluss über eine Blattdüngung schnell und zielgerichtet behoben werden. Eine bestandesoptimierte Düngung verbessert Boden- und Wassermanagement und die Ausnutzung aller vorhandenen Ressourcen.

Um Düngemittel ökonomisch einsetzen zu können wurden bereits in den 70er Jahren von Herrn Professor Bergmann in Thüringen mit Feldversuchen Zielwerte für die Konzentration der Nährstoffgehalte im Pflanzenbestand ermittelt. Diese Werte lassen eine Einschätzung zur Ernährungssituation von Pflanzen zu. Nur für einige wenige Nährstoffe wurden die Zielwerte in den letzten Jahren überprüft, für den Ökolandbau oder für einzelne Sorten gibt es sie bisher gar nicht. Auch Zielwerte für die international immer mehr in den Fokus der Pflanzenernährung gelangenden nicht essentiellen Stoffe Aluminium, Cobalt und Silizium existieren bisher nicht.

In den vergangenen fast vier Jahrzehnten haben sich Sorten und Anbaubedingungen geändert. Gerade Sachsen-Anhalt hatte in den letzten Jahren besonders unter der Trockenheit zu leiden, wodurch sich auch die Nährstoffverfügbarkeit für die Kulturpflanzen veränderte. Im Rahmen des Projektes ANAPLANT (Aktualisierung von Zielwerten für die Pflanzenanalyse zur Ermittlung des Ernährungszustandes von Kulturpflanzen unter den Bedingungen in Sachsen-Anhalt) sollen deshalb in den nächsten 3 Jahren in Sachsen-Anhalt die bisher gültigen Zielwerte überprüft bzw. aktualisiert sowie sortenspezifisch und für den ökologischen Landbau erstmalig beispielhaft erhoben werden. Die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt kann diesbezüglich eine Vorreiterrolle einnehmen, an der sich andere Bundesländer im Anschluss orientieren können.

Im Abgleich mit Feldversuchen werden die Daten vor allem „on-farm“ erhoben. Aus normal bewirtschafteten Feldern werden Pflanzenproben entnommen, analysiert und den später erzielten Erträgen bzw. Qualitäten gegenübergestellt. Am Projekt beteiligt sind das Institut für Agrar- und Umweltanalytik, PHYTOsolution, agri-kultur, die Agrargenossenschaft Gleina e.G., APH e.G. Hinsdorf GbR und Biobetriebe aus dem „NutriNet“-Projekt. **Zum Mitmachen bewerben kann sich aktuell jeder Betrieb in Sachsen-Anhalt, der Zuckerrüben, Mais oder Körnererbsen anbaut. Für 2023 und 2024 werden auch noch Betriebe mit Weizen, Gerste, Roggen, Kartoffeln und Raps gesucht. Landwirte bekommen eine kostenfreie Nährstoffdiagnose im Austausch gegen die Überlassung von Pflanzen- und Bodenproben und Angaben zur erzielten Ernte sowie durchgeführten Düngungsmaßnahmen auf den betreffenden Flächen.**

Die Probenahme erfolgt nach vorheriger Absprache und Schulung durch den Landwirt selbst oder durch Vertreter der ANAPLANT GbR. Bei Interesse melden Sie sich bitte schnellstmöglichst bei Mathias Hunold unter der Telefonnummer 0174/9165856 oder bei Maike Erb-Brinkmann unter 0151/53166274 oder per email an m.erb-brinkmann@phytosolution.de.

Das Projekt wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Institut für Agrar- und Umweltanalytik
Akkreditiertes Agrarlabor für die Untersuchungen von Böden- Pflanzenteilen- Substraten

Dipl.-Ing. W. Bannach
 Querfurter Str. 09, 06632 Freyburg/ Unstrut
 Tel.: 034464/26582 Fax: 034464/28130
 e-mail: info@iaa-freyburg.de
 www.iaa-freyburg.de

DKAKS
 Deutscher
 Agrarwissenschaftszentrum
 0341-370960-30

Antraggeber:

Probenahmedatum: Auftraggeber
 Probennummer: 16.04.2021
 Probenzugang: 16.04.2021 bis 21.04.2021
 Bearbeitungszeitraum: 16.04.2021 bis 21.04.2021
 Berichtdatum: 21.04.2021
 Auftrags-/ Labor-Nr.:
 Probenbezeichnung: Weizen
 Schlag
 ExpNFr

Prüfbericht

Element	Einheit	min*	max*	Ist-Wert	Einschätzung des Ernährungsstandes				
					A	B	C	D	E
Stickstoff	% TS	3,20	2,20	5,93					
Calcium	% TS	0,44	0,72	0,50					
Phosphor	% TS	0,36	0,57	0,48					
Kalium	% TS	3,30	3,10	4,53					
Magnesium	% TS	0,08	0,16	0,17					
Natrium	% TS	0,004	2,00	1,100					
Schwefel	% TS	0,30	0,50	0,40					
Bor	ppm	6	12	3,2					
Mangan	ppm	31	100	21,1					
Kupfer	ppm	4,4	11,2	6,9					
Zink	ppm	21	34	32,6					
Eisen	ppm	50	150	100,6					
Molybdän	ppm	0,10	0,30	0,2					

*min. Grenzwert nach Vielemeyer und Huml, Bergmann, VDLUFA, eigene Grenzwerte
 *max. Grenzwert nach Vielemeyer und Huml, Bergmann, VDLUFA, eigene Grenzwerte
 k.M. – Kleiner Messgröße

Bei der Applikation sollen Sie sich an die Empfehlung der Hersteller halten.
 Analysemethoden: Gesamt-N nach VDLUFA Methodenbuch III, 3.5.2.7 (4. Auflage; Ergänzungsgl. 2019)
 Mikro- und Makroelemente nach VDLUFA Methodenbuch VII, 2.2.2.6 (4. Auflage; 2019)
 Nassaufschluß unter Druck nach VDLUFA Methodenbuch VII, 2.1.1 (4. Auflage; Ergänzungsgl. 2011)

Grenzwerte für Winterweizen EC 29-30

Sören Siegmund
 Laborleiter

Ende des Prüfberichtes
 Dieser Prüfbericht ersetzt alle älteren Ausdrücke.

Die Ergebnisse beziehen sich auf die eingesendete Probe/matrix.
 Der Prüfbereich darf nicht ohne die schriftliche Zustimmung des Laborleiters vorverfügt werden.

Seite 1 von 1



EUROPÄISCHE UNION
ELER
 Europäischer Landwirtschaftsfonds für
 die Entwicklung des ländlichen Raums

